



Achtzig Jahre TuS Ski- und Wanderhütte



Todtnauberg



Eine nicht komplette Zusammenstellung von Bildern und Impressionen



Unsere Hütte

1932-2012

Liebe TuS-Mitglieder und TuS-Freunde

eigentlich war eine umfangreiche Chronik für diesen besonderen Anlass geplant. Nach den ersten Recherchen war aber klar, daß lediglich eine begrenzte Anzahl von Bildern und Infomaterial zur Verfügung stand. Aber das wenig vorhandene war trotzdem Anlass genug, es in einer Broschüre chronologisch zu dokumentieren, ein Gebäude betreffend, welches Ende 1932 fertig gestellt wurde. Die älteren Leser werden sich mit Sicherheit an einige Begebenheiten erinnern.

Die Qualität ist aufgrund des Alters einiger Fotos/Berichte nicht immer optimal. U.a. sind Dokumente aus den ersten Jahren dabei, dann Artikel aus verschiedenen TuS-Echos seit 1975, die Originalunterschriften der deutschen Kunstturn-Olympiamannschaft, die 1936 in Berlin dabei war und ein Jahr danach Gast in unserer Hütte. Die Berichterstattung hört 1999 auf, danach fand sich leider nichts Erwähnenswertes mehr.

Wichtig war für die Verantwortlichen des TuS-Stetten auch, einen Tag der offenen Tür zu veranstalten, am 21.Juni 2014, der den Vereinsmitgliedern, TuS-Freunden, Wanderern, Bekannten die Möglichkeit gibt, um sich in 1.100 m Höhe zu treffen, zu wandern, wieder einmal bei der Hütte zu sein bzw. ein wenig zu essen, trinken und plaudern. Das Tagesprogramm ist in dieser Ausgabe abgedruckt.

Das Gebäude erscheint auf dem Frontbild in einem besseren Zustand, als es eigentlich ist. Auf den nachfolgenden Seiten wird erzählt, was schon alles an Erneuerungsarbeiten durchgeführt wurde bzw. was noch diesbezüglich zu tun ist. Am 12.04.14 war ein TuS-Bauexpertenteam (u.a. R.Fromm, J.Talmon-Gros) zu einem Lokaltermin in Todtnauberg, um die einzelnen Mängel aufzulisten und um dann entsprechende Maßnahmen einzuleiten. Hierbei werden dann hoffentlich auch wieder einige Mitglieder mithelfen. Und damit alles bezahlt werden kann, hoffen wir dann auch auf Zuschüsse vom BSB, Freiburg und der Stadt Lörrach.

Aber weil dies alles dann noch nicht genug sein wird und weil es sich „um unsere Hütte dreht“, die es zu sanieren gilt, haben wir uns auch erlaubt, auf der Rückseite einen Spendenaufruf an unsere TuS-Mitglieder/TuS-Freunde zu richten. Wir bitten um Beachtung.

Viel Spaß beim Lesen

Ihr TuS-Stetten

Idee/Realisation/Redaktion : Werner Haffke
Layout/Druck : Elmar Krause / Krause-Graphics.com
Quellen : Hans Rosemann, Marion Thieme, J.Trikes, G. Freuschle, Geschäftsstelle, TuS-Echos, Heimatstüble, Gino Gallo, Alex Grass, Michael Zumsteg, Perpetua Riesterer, P.Gonsowski, J.Wurster, H.Bieg, E.Winzer.
Auflage : 250 Stück

Grussworte

Endlich hat es doch noch geklappt, das mit der Feier zum achtzigjährigen Bestehen unserer Hütte. Eigentlich ist das Gebäude schon 82 Jahre alt, aber vor zwei Jahren hatten andere Anlässe Priorität bzw. es gab nicht genügend Helfer.

Nach vielen Reparaturen an unserer alten Hütte wird in Zukunft auch noch viel zu sanieren sein, aber mit Hilfe einiger Mitglieder wird auch dieses wieder gelingen.

Ich wünsche den Organisatoren für den Tag der offenen Tür am 21.06.14 schönes Wetter und viel Erfolg, wozu alle TuS-Mitglieder, TuS-Freunde, Bekannte herzlich willkommen sind zum wandern, rasten und essen.



1. TuS-Vorsitzende
J.Talmon-Gros

...ich erinnere mich noch an viele alte Begebenheiten, z.B. an die vielen Holzaktionen, die notwendig waren, um in der Küche warm zu haben, Kaffee zu kochen etc. So geschah es irgendwann, daß ein Transportwagen der Fa. Trikes im Matsch stecken geblieben ist und wir diesen nur mit Hilfe von Ochsen wieder aktivieren konnten.

Und ich erinnere mich an viele Personen, die die Funktion der Hüttenbetreuer bekleideten: da gab es Haupthüttenwarte wie Emil Gretzer, Albert Trefzer und Willi Kiefer, Oberhüttenwarte wie Willi Selz und Gerhard Freuschle. Aber auch Hilfhüttenwarte wie Heinrich Benner, Ludwig Herbster, Bernhard Witz, Werner Thoma, Michel Kaiser.



Ehrenvorsitzender
Werner Bieg

Die Hütte war in den 30er- und 40erJahren in einem schlechten Zustand, die NSDAP wollte diese beschlagen für die KDF-Bewegung. Einige Arbeitslose haben im sog. RAD-Programm an dem Gebäude gearbeitet. Die Hütte wurde dann tatsächlich temporär Eigentum der NSDAP, verkauft an den damaligen ersten TuS-Vorstand, der auch Parteimitglied war.

In der 60er Jahren war ich dann beim Notariat Kandern vorstellig, um unsere geliebtes Haus wieder „heim zu holen“. Vieles noch Interessantes steht auf den folgenden Seiten. Ich wünsche den Veranstaltern viele Gäste, schönes Wetter. Mit einem sportlichen Gruß ...
Euer Werner Bieg

Gedicht

Über Todtnauberg (im Sommer)

Wohl geformt durch Gottes Werk
liegt das Örtchen Todtnauberg,
eingebettet zwischen Wälder
liegen prachtvoll Haus und Felder.

Schwarzwaldhäuser, klein und groß
liegen in der Berge Schoß,
Tannen werfen ihre Schatten
auf die vielen grünen Matten.

Morgendunst und Kuhgeläute
Hirten treiben auf die Weide,
wo das Vieh die Nahrung findet
bis die Sonn` am Horizont verschwindet.

Für die Gäste wie geschaffen
sind die vielen Wanderstraßen,
müheles sind sie zu gehen
bis auf allerhöchste Höhen.

Geht man morgens auf die Pirsch
äsen Hasen, Reh und Hirsch,
auch Gamsen sieht man ruhig grasen
auf dem Hochkopf Stübenwasen.

So sieht man ganz unten im Tal
den berühmten Wasserfall,
des Gebirges Wassermassen
stürzen hinab die Felsengassen.

Dort oben, wo die Kapelle steht
und der Wind über die Köpfe weht,
hat man Aussicht über den ganzen Ort
sogar den Belchen sieht man dort.

Abends bei der Dämmerung
fängt die Arbeit an zu ruhn,
das Glöcklein läutet zum letztenmal
und der Mond hält Wache über das Tal.

(Perpetua Riesterer, Tochter von Ex-Hüttenwart Willi Selz)

Acht Jahrzehnte TuS-Ski- und Wanderhütte Todtnauberg (1932-2012)

Schon seit Ende der 20er-Jahre war die Bergerhöhe in Todtnauberg das winterliche Ziel vieler Ski-Begeisteter des Turnvereins Stetten an den Wochenenden. Ein erstes Schlafquartier fand sich bald in einem Hausanbau des Landwirts und Schindelmachers Otto Rotzinger.

Bei immer mehr Skibegeisterten keimte die Idee für den Bau eines vereinseigenen Skiheimes in 1100 m Höhe. Verfechter hierfür war im Winter 1926/27 der damalige Frauenturnwart Willy Hopf, der zu diesem Zeitpunkt auch die Skiabteilung im TV Stetten gründete. Der Ankauf von 12 Ar Weideland oberhalb des Rotzingerschen Anwesens war ein erster Schritt auf diesem Weg.

Am 01.08.1932 konnte nach Plänen des Vereinsmitglieds und Architekten Ernst Herbst und mit Hilfe vieler Vereinsmitglieder der Bau des Heimes in Angriff genommen werden. Der Bau fiel in eine Zeit, als es in Deutschland mehrere Millionen Arbeitslose gab und viele der helfenden Vereinsmitglieder unter dieser Not zu leiden hatten. Trotzdem wurde unter vielen Mühen und mit Hilfe von Materialspenden – ein privates Gelddarlehen stammte von Oberturnwart Eugen Kopp – das Heim vor dem Winter 1932 fertiggestellt und im Winter 1932/33 erstmals benutzt.

Initianten, Förderer und mit Ausführende des in einer Notzeit entstandenen echten Gemeinschaftswerkes waren der damalige Oberturnwart Eugen Kopp, Gießereibesitzer Johann Trickes, dessen Söhne Franz und Josef und der Vereinsvorsitzende Karl Dietz.

Ihnen und den vielen am Bau beteiligten Vereinsmitgliedern gilt heute, nach über 80 Jahren, der Dank des TuS-Stetten. Dank gilt natürlich auch den Vereinsmitgliedern, die seit Bestehen des Hauses als Hüttenverwalter und Hüttenwarte über viele Jahrzehnte tätig waren, u.a. Willy Selz (ab 1935) und Gerhard Freuschle (insgesamt 25 Jahre). Bei der Realisierung des Projektes waren auch die Turner dabei, finanziert wurde mit Eigenmitteln, den erwähnten Spenden und den vielen vielen Eigenleistungen, wobei sich die Fa. Trickes besondere Verdienste erworben hat.

Bis zur Vollendung des Baues war die rasch zunehmende Mitgliederzahl der Skiabteilung auf die Unterbringung in Privatwohnungen auf der Bergerhöhe in Todtnauberg angewiesen. Der TV Stetten hatte den Antrag der Skiabteilung auf Mithilfe beim Bau abgelehnt, gestattete aber, das für 300,- Mark erworbene Grundstück auf seinen Namen zu kaufen.

Der Skiabteilung gelang es trotzdem, mittels reger Propaganda, Skikursen und viel Wirtschaftsbetrieb, den Bau zu Beginn des Jahres 1939 in schuldenfreiem Zustand an den Verein zu übergeben. 1936 war die gesamte Deutsche Olympiamannschaft auf der Hütte zu Gast. Die Mitglieder des TuS-Stetten haben sich immer wieder zu ihrem Ski- und Wanderheim in Todtnauberg bekannt. So konnte mit viel Glück das Heim dem Verein erhalten bleiben, als nach 1945 sämtliche Vereine durch Besatzungsrecht aufgelöst und deren Vermögen eingezogen wurde.

In der Neuzeit – 1973/74 – wurden 220 m Kanalisations- und elektrische Leitungen verlegt. Die WC-Anlagen wurden umgebaut mit Wasserspülung, die Böden wurden mit PVC belegt und der Keller neu gestaltet. Der TuS-Frauenbund überwies damals erhebliche Spenden. Als 1987 eine Schließung des Heimes drohte, weil die eigene Wasserversorgung den gesundheitspolizeilichen Anforderungen nicht mehr genügte (da durch die Fäkalien der Kühe Salmonellengefahr bestand), ermöglichte eine beispiellose Spendenaktion der Mitglieder Baumaßnahmen in Höhe von rund 60.000 Mark.

So wurde dann zuerst eine gesonderte Wasserversorgung installiert, der Aufenthaltsraum wurde modifiziert und es gab viele andere kleinere Instandsetzungsarbeiten. Heutzutage wird jährlich die Wasserqualität durch das Untersuchungsinstitut Heppeler geprüft, um den Auflagen der gesetzlichen Trinkwasserversorgung zu genügen. Wenn man die drei Bilder (aus den Jahren 1935, 1982 und 2010) auf der Frontseite betrachtet, scheint die „Außenhülle“ unverändert geblieben zu sein, aber neue Holzschindeln wurden im Jahre 1987 aufgebracht. Aus einer Erinnerungsschrift des Ehrenmitglieds und Ehrenoberturnwarts Eugen Kopp von 1986 war zu entnehmen: „möge das Heim fürderhin ein beliebter Treffpunkt und ein Hort für alle Mitglieder unseres Vereins, des TuS, sein und bleiben.“ 1993 – aus Anlass des 60jährigen Bestehens – hat die Männerriege 1 bei ihrem alljährlichen Aufenthalt am Buß- und Betttag eine entsprechende Erinnerungstafel im Aufenthaltsraum angebracht.

2003 wurde eine neue Küche eingebaut, 2006 gab es neue Fenster mit Fensterläden und 2007 wurde ein neuer Grill installiert. 2003 wurde eine neue Küche eingebaut, 2006 gab es neue Fenster mit Fensterläden und 2007 wurde ein neuer Grill installiert. Für die zukünftigen Reparaturmaßnahmen ist wieder die Mithilfe der Mitglieder gefragt, der Vorstand wird entsprechend informieren. Und was keiner sieht: um die Hütte herum muß zweimal jährlich das Gras gemäht und entsorgt werden. In früheren Zeiten haben dies die ehemaligen Hüttenwarte getan, seit ca. 15 Jahren erledigen dies B.Noske-Kothe und W.Altstädt. Gesucht werden Helfer, evtl. auch Rentner. Und Frau B. Noske-Kothe ist dann auch die „Mutter der Hütte“, weil sie die Buchungen über die Geschäftsstelle entgegen nimmt, sich um alle Belange der Hütte kümmert und mindestens einmal im Monat in Todtnauberg „nach dem Rechten“ sieht.

Heutzutage ist die Hütte erfreulicherweise jedes Wochenende ausgebucht. Nicht nur Vereinsmitglieder sind dort zu sehen, sondern es gibt mittlerweile auch Vermietungen an Schulen und befreundete Vereine und bekannte Personen.

Auch Sie, lieber Leser, können ein Wochenende oder länger in herrlicher Landschaft buchen über unsere Geschäftsstelle, Tel.Nr. 07621-13637. Infos gibt es unter info@TuS-stetten.com bzw. unter www.TuS-stetten.com. (Auszug vom TuS-Echo 1.2014)



Ski- und Ferienheim in Todtnauberg.

In Winter 1926/27 schlossen sich die skilaufenden Turner unter der Leitung des damaligen Frauenturnwarts Willy Hopf zu einer Skiabteilung des T.V. zusammen. Bereits im darauffolgenden Winter wurde in Todtnauberg im Hause Rotsinger an der Bergerhöhe ein Raum gemietet und mit eigenen Mitteln wohnlich eingerichtet. Es zeigte sich aber bald, dass der Raum mit 8 Betten für den immer grösser werdenden Umfang der Skiabteilung viel zu klein wurde. Nach vielen Erwägungen, Planungen und Umsichtung fast aller Hütten und Heime im Feldberggebiet wurde im Winter 1931/32 beschlossen, in Todtnauberg ein eigenes Skiheim zu bauen. Der T.V. lehnte in einer Generalversammlung einen Antrag der Skiabteilung auf Mithilfe beim Bau des neuen Heims ab. Es wurde der Skiabteilung lediglich gestattet, den Bauplatz in Todtnauberg auf dem Namen des T.V. zu kaufen. Das Grundstück kostete RM 300.- und nach Bezahlung dieses Betrages hatte die Skiabteilung noch RM 200.- in der Kasse. Unser Ehrenmitglied Architekt Ernst Herbster erstellte einen Bauplan und nach Erhalt der verschiedenen Genehmigungen fuhr in den Pflingstferien 1932 Oberturnwart Eugen Kopp mit einigen seiner Schüler und Architekt Herbster mit dem Lastwagen der Pa. Trikes zur Bergerhöhe und um mit den Ausgrabungsarbeiten zu beginnen. Samstag für Samstag fuhr man der Lastwagen mit Material und Arbeitswilligen nach Todtnauberg. Steine und Sand wurde aus den Wäldern zusammengefahren, während andere den Keller und die Fundamente ausschachteten. Einige arbeitslose Maurer und Zimmerleute arbeiteten den Sommer über für Verpflegung und Taschengeld, denen sich Mitglieder in ihren Ferien als Hilfsarbeiter zugesellten. Freunde und Gönner stifteten laufend die Esswaren für die Woche durch Arbeitenden. Zinslose Darlehen daiger Abteilungsmitglieder, Spenden und Gelder aus Verlosungen halfen zunächst die dringendsten finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen.

Zement, Backsteine, Schlacken, Bauholz, Bretter, Türen, Fenster usw. wurden in über 100 Fahrten mit dem "Mittellastwagen" nach Todtnauberg gefahren. Jede Woche fand eine Besprechung mit Planung der Bauleitungen Kopp und Trikes usw. statt. Viele Firmen wurden besucht, um möglichst billig einzukaufen. Viele Verhandlungen mit den sehr ungestirnigen "Einheimischen" waren nötig. Trotz aller Widerwärtigkeiten und selbst Entgegenarbeiten aus den eigenen Reihen wurde es geschafft.

Im Nov. 1932 konnte der Turnwart und die Gemeindebehörde von Todtnauberg zur Einweihung unseres Ski- und Wanderheimes eingeladen werden. Alle waren überrascht und die Gegner beschämt von dem Werk dieser Gemeinschaftsarbeit, das getreu dem Wahlspruch "Unser Werk ist getragen von der Arbeit.." mit so vieler Mühe und grossen Opfern erreicht wurde.

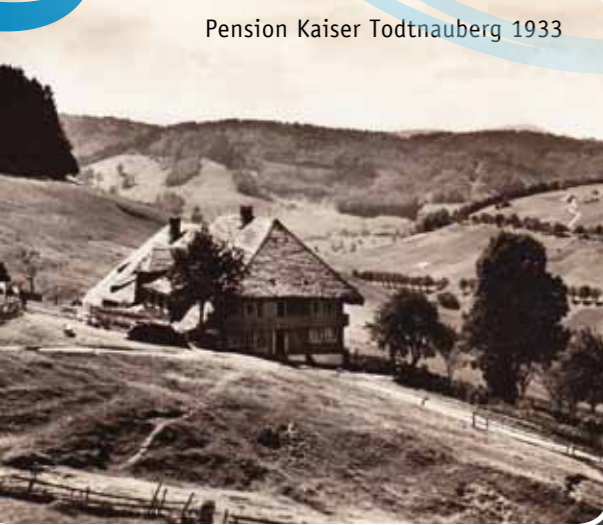
- 2 -

Ein massives Haus mit 4 Schlafzimmern mit 42 Betten, Aufenthaltsraum, Küche, Keller und Waschküche konnten die Erbauer den Besuchern zeigen. Die grösste Arbeit war getan. Aber nun kam die Sorge um die Aufbringung der noch fehlenden RM 7.000.- Das Haus kostete RM 10.000.- ohne die freiwilligen Spenden und unentgeltlichen Arbeitsleistungen. Eine rege Propaganda zum Besuch des Heims wurde entfaltet, Skikurse veranstaltet und ein Wirtschaftsbetrieb eingerichtet. Der Erfolg stellte sich sehr bald ein. Turnfreunde von Überall her waren zu Gast. Es kam soweit, dass die eigenen Mitglieder des Vereins reklamierten, weil immer wieder viel Fremde aufgenommen wurden, aber sie hatten ja nicht die Sorgen, der immer wieder die Wechsel zur Zahlung prädestiniert bekam.

Zu Beginn des Jahres 1939 war es geschafft. Nach 8 Jahren emsiger Tätigkeit konnte dem Turnverein das Haus vollkommen schuldenfrei und im besten Zustand von der Skiabteilung übergeben werden. In den folgenden Kriegsjahren konnten sogar weitere RM 3.000.- aus dem Heim herausgewirtschaftet werden, die mit zur Tilgung der Schulden am Sportplatz verwendet werden konnten.

Da in den Nachkriegsjahren keine Unterhaltungsarbeiten und Ersatzbeschaffungen vorgenommen werden konnten, ist heute sehr viele nachzuholen. Leute von der "alten Schule" haben sich bereits gefunden, die in freiwilliger und ideeller Arbeit begonnen haben unser Heim wieder herzurichten, damit es wieder ein Freudenpendel für unsere Jugend und eine Erholungstätte für unsere Alten wird. Viele wertvolle Mitglieder haben über unser Heim den Weg zu uns gefunden und vielen Jugendlichen ist erst dort oben der Sinn der Gemeinschaft und der Segen des Turnens und Sports aufgegangen.

Pension Kaiser Todtnauberg 1933



Impressionen aus den 30er und 40er Jahren von Willi Selz (langjähriger Hüttenwart)



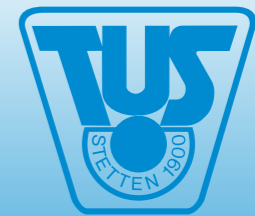
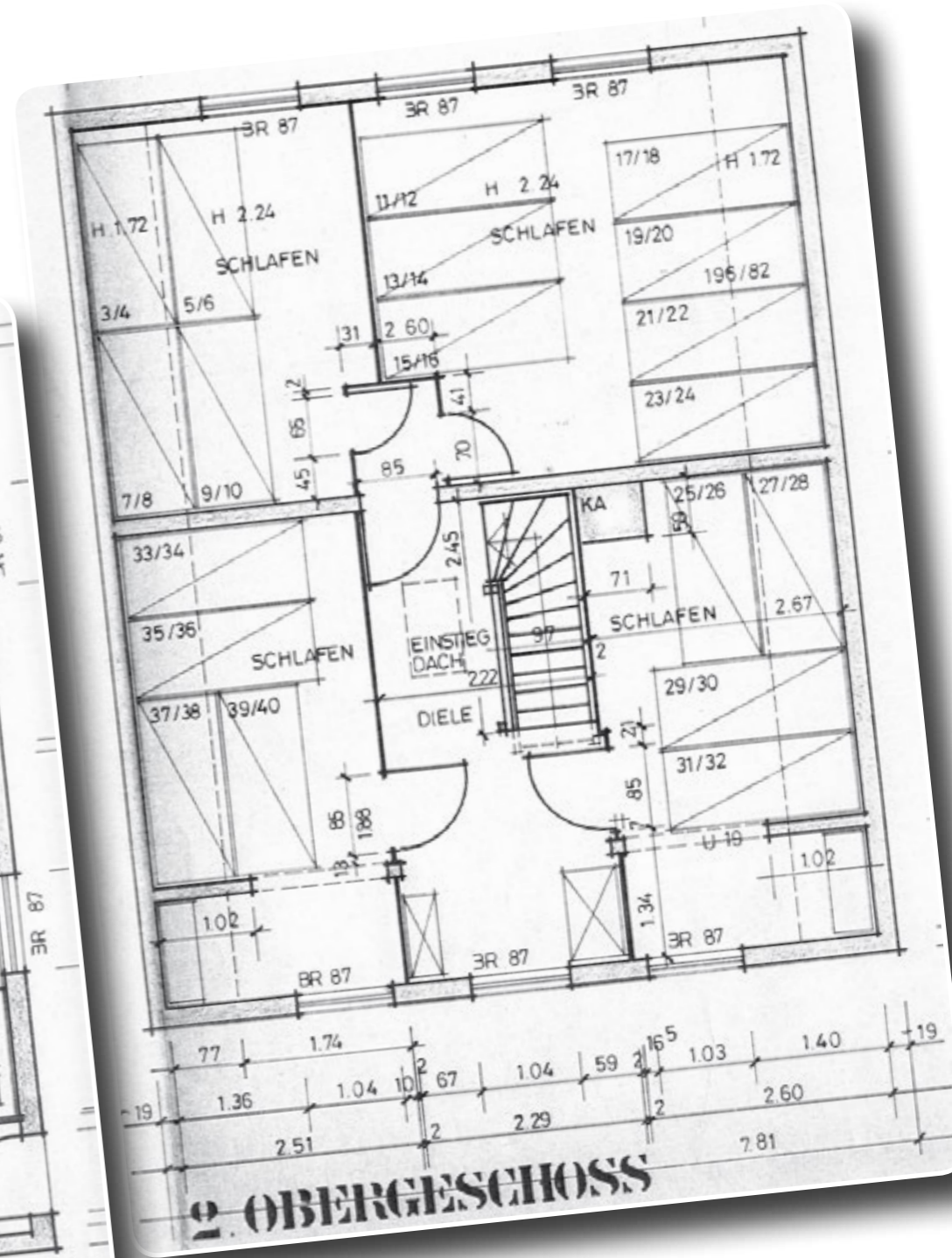
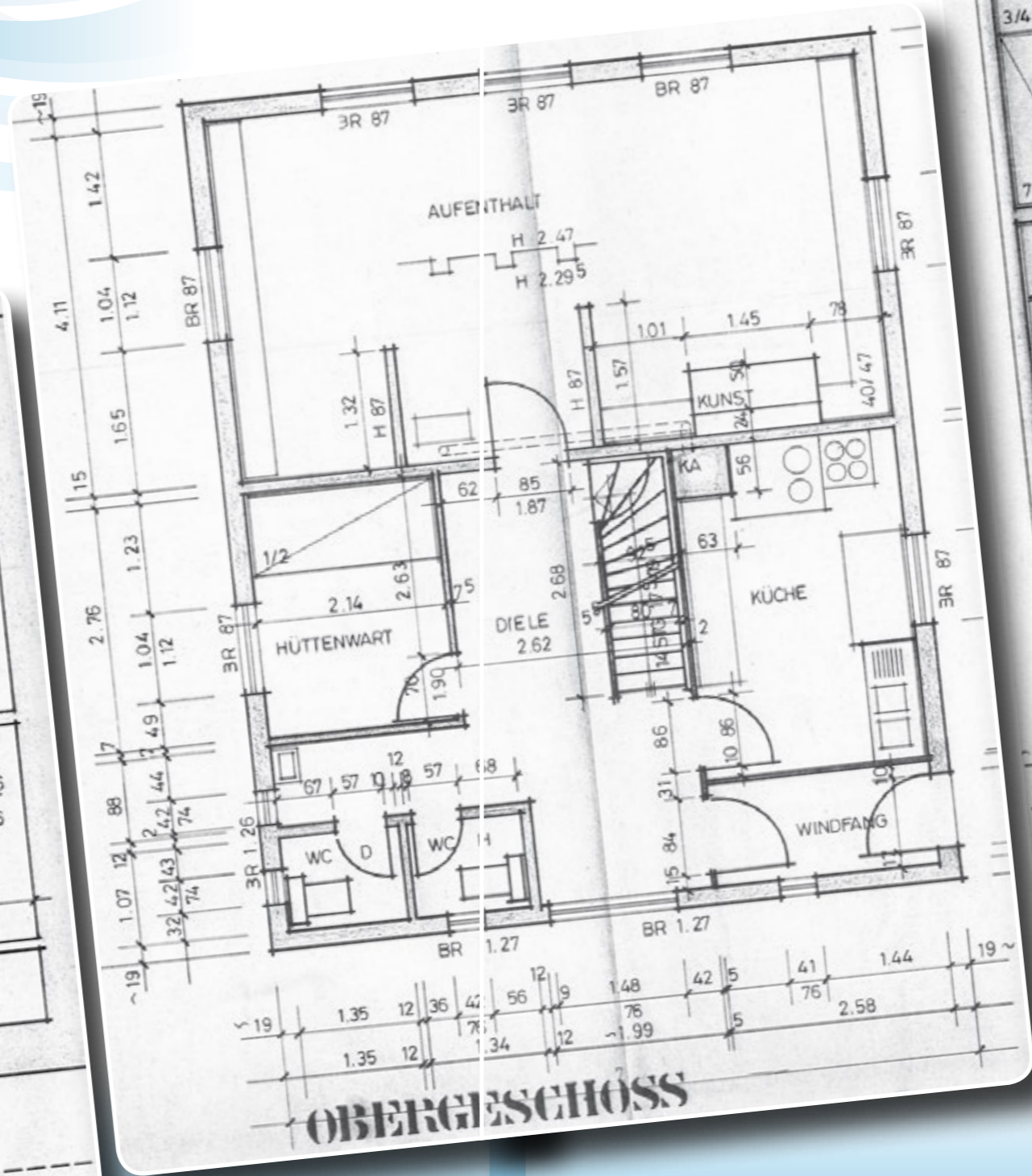
Impressionen
Mitte/Ende 70er Jahre
Hüttenarbeit/Hüttenleben



Impressionen
Mitte/Ende 70er Jahre
Hüttenarbeit/Hüttenleben



Grundrisse '78





Sommer 1977





Schneereiche Winter in den 80ern



G. Trausolle
 H. Greiner
 50 Jahre
 TUS-Ski- und Wanderheim
 Todtnauberg
 Teilnehmer a. d. Jubil. Feier:
 August Kappmann
 Friedrich Vetter
 Walter Beyer Ludwig Seibert
 selbst
 Gudrun P. Al.
 Bernhard Wittig
 Heidi Bessert
 Anni Felz
 Hilke Dohme

Halbe Wenz
 Heidi Bessert
 Manfred Schuster
 Walter Trefer
 Gerd G. it
 Peter Mennel
 Fern Wenz

1982

Ski- und Wanderheim des TuS in Todtnauberg ist „krank“ Der Hütte droht Schließung

Unaufschiebbar amtliche Auflagen für rund 25 000 Mark

Lörrach. -ep. Dem 55 Jahre alten Ski- und Wanderheim des TuS Stetten in Todtnauberg droht die Schließung, wenn der Verein nicht bald den Auflagen der Behörden im Bereich der Eigen-Wasserversorgung nachkommt. Ursache ist die mögliche bakteriologische Verunreinigung im Sommer durch die Viehwirtschaft, die letztlich dazu führen kann, daß das Heim „dicht gemacht“ wird. Die Kosten: 25 000 Mark. Hinzu kommen noch Hochbauarbeiten, die auch nicht länger aufschiebbar sind und weitere Kosten in Höhe von rund 30 000 Mark erfordern dürften. Das aber übersteigt die finanziellen Möglichkeiten des TuS Stetten, der nun über eine inzwischen angelaufene Spendenaktion hofft, das Geld zusammenzubekommen.

1932 war die Hütte in Todtnauberg erbaut und 1974 letztmals sehr gründlich und aufwendig instandgesetzt worden. Jetzt muß man um den Fortbestand dieser segensreichen und beliebten Vereinseinrichtung bangen. In der jüngsten Ausgabe des „TuS-Echo“ schildert der zweite Vorsitzende des TuS Stetten, Werner Scheppeler, den gegenwärtigen Zustand, wopar auf der Grundlage von Untersuchungen des Gesundheitsamtes und Lördes Staatlichen Gesundheitsamtes Lördes bereits im Sommer 1985 die Eigenwasserversorgungsanlage nicht mehr den geltenden technischen Vorschriften entspricht. Die Wasserqualität liegt manchmal unter den vorgegebenen gesetzlichen Richtwerten.

In längst nicht mehr aufzuschiebenden Auflagen wird nun der TuS aufgefordert, die vorhandene Brunnenstube neu zu erstellen und die Quelle neu zu fassen. Bis auf weiteres - so Werner Scheppeler - müssen Wasserproben einmal monatlich zur bakteriologischen und einmal jährlich zur chemisch-physikalischen Untersu-

Sorge und Freude '87 / '88

Hilferuf im „TuS-Echo“ soll ein Spenden-Echo auslösen

60 000 Mark für Hütte in Todtnauberg aufzubringen

Lörrach (hgh). Ein Hilferuf des TuS Stetten war in der letzten Vereinszeitung „TuS-Echo“ zu vernehmen. Es ging dabei um die Hütte in Todtnauberg, die schon seit 55 Jahren von den Mitgliedern als Ski- und Wanderheim genutzt wird. Hoch- und tiefbauliche Maßnahmen seien erforderlich, schreibt der zweite Vorsitzende des Vereins, Werner Scheppeler. Im Tiefbau entspreche die Eigenwasserversorgungsanlage nicht den technischen Vorschriften und die Wasserqualität zeitweise nicht den Richtlinien der Trinkwasserversorgung.

Dies würde heißen, daß nach amtlichen Auflagen die vorhandene Brunnenstube neu zu erstellen und die Quelle neu zu fassen sei. Bis auf weiteres müssen einmal monatlich bakteriologische und einmal jährlich chemisch-physikalische Untersuchungen von Wasserproben stattfinden. Bei Verunreinigungen, im Sommer durch die Viehwirtschaft verursacht, bestehe die Gefahr, daß die Hütte geschlossen werden müsse.

Die Erneuerung der Wasserversorgungsanlage würde dem Verein 25 000 Mark kosten. Es bestehe aber auch die Möglichkeit, das Wasser aus der öffentlichen Wasserversorgung zu beziehen, was aber Baukosten in Höhe von 60 000 Mark ausmachen würde. Dies sei aber nicht zu realisieren, da dann auch noch die ständigen

Betriebskosten der Pumpanlage sowie der Wasserzins aufzubringen seien.

Ebenso ist seit der letzten Renovierung des Ski- und Wanderheims durch Witterungseinflüsse und mutwillige Zerstörung die Außenfassade dringend reparaturbedürftig geworden, was nochmals einen Betrag von 30 000 Mark ausmachen würde. Da beabsichtigt sei, die Fassade mit Holzschindeln zu verkleiden, käme möglicherweise ein Zuschuß aus dem „Dorfentwicklungsplan“ zum Tragen.

Die notwendigen baulichen Maßnahmen übersteigen die Finanzkraft des Vereins. Darum ruft nun der TuS seine Mitglieder zu Spenden auf und auch Freunde des Stettener Vereins sind aufgefordert sich an den Kosten zu beteiligen. Spendenbescheinigungen werden auf Wunsch ausgestellt.

Wie TuS-Vorsitzender Werner Bieg auf Anfrage mitteilte, haben sich bereits Gönner gemeldet, die das dringliche Vorhaben, das rund 60 000 Mark kosten werde, mitfinanzieren wollen. Damit würde das Ski- und Wanderheim, das für Trainingslager, Jugendfreizeiten und Skikurse genutzt werden, erhalten bleiben. Auf das Spendenkonto bei der Sparkasse Lörrach, Konto-Nummer 1-023 936 werden Spenden für die Renovierung der 55 Jahre alten Berghütte entgegengenommen.

Lörrach/Todtnauberg. -sh. Für den TuS Stetten gehören die Sorgen um das vereinseigene Ski- und Wanderheim in Todtnauberg der Vergangenheit an: Die aufwendige, rund 60 000 Mark teure Renovierung der 1932 erbauten „TuS-Hütte“ ist abgeschlossen. Spenden von Mitgliedern und Freunden des Vereins, Zuschüsse und Eigenleistungen stellten die Finanzierung sicher.

Ein Bericht im Vereinsorgan „TuS-Echo“ mit dem Titel „D'TuS-Hütte isch krank“ machte die Mitglieder im vergangenen Jahr auf den desolaten Zustand des Ski- und Wanderheimes aufmerksam. Die Eigenwasserversorgungsanlage ent-

Aufwendige Renovierung TuS-Hütte wieder „gesund“

sprach nicht den technischen Vorschriften, die Trinkwasserqualität zeitweise nicht den Richtlinien der Trinkwasserordnung. Witterungseinflüsse und teilweise mutwillige Zerstörung durch Unbekannte hatten die Außenfassade erheblich beschädigt.

Dank der großen Resonanz auf den Spendenaufruf konnten die Mißstände behoben werden.

Die Quelle wurde neu gefaßt, eine neue Brunnenstube mit begehbarem Einstiegschacht gebaut sowie eine 75 Meter lange Druckleitung von der Brunnenstube bis ans Haus neu verlegt. Bei der Abnahme der Anlage, die durch das Gesundheitsamt und die Gemeinde Todtnauberg erfolgte, wurde die Anlage als vorbildlich eingestuft. Drei mikrobiologische Untersuchungen blieben ohne Befund und bestätigten die Trinkwasserqualität.

An der Außenfassade wurden die alten Eternitschindeln durch sehr resistente Alaskazeder-Schindeln ersetzt. Ebenso wurde die Unterkonstruktion teilweise ausgewechselt.

Einige TuS-Mitglieder machten sich im Zuge der Baumaßnahmen besonders um den Erhalt des Ski- und Wanderheimes verdient: Die Planung und Berechnung oblag Dr. Ing. Peter Gonsowski, die Vermessung übernahmen Vermessungs-Ingenieur Uli Sartorius, örtlicher Bauleiter war Willi Selz. Rudi Fromm kümmerte sich um die Ausschreibungen, die Arbeitsvergabe, die Vorbereitung und Abwicklung im Zuge der Fassadenrenovierung. Zum Hauptteam zählten auch Hüttenwart Gerhard Freuschle und Werner Scheppeler.

LEISTUNGSBESCHREIBUNG

BAUHERR:
TUS Lörrach Stetten e. V.

PROJEKT:
Eigenwasserversorgungsanlage in Todtnauberg

Gesamtkosten netto	DM	13.140,00
+ 14 % Mwst.		1.839,60
Gesamtkosten brutto (inklusive MWST. abzgl. Rabatte)	DM	14.979,60

Steinen, 15.09.1987

WILHELM SCHWEIGERT K.G.
Baunternehmung und Betonwerk
7853 STEINEN

Kosten Eigenwasserversorgung

EIN HERZLICHES DANKESCHÖN

Bei den unten genannten Spendern gesagt, die bis zum Redaktionsschluss für diese TuS-Echo-Ausgabe auf unsere Spendenaktion zugunsten unseres Ski- und Wanderheims in Todtnauberg, zu der wir in der letzten Ausgabe des TuS-Echo aufgerufen haben, reagiert haben und mit ihren Spenden die Finanzierung der Wasserversorgung bewerkstelligt und damit einen wichtigen Beitrag zum Fortbestand unserer „TuS-Hütte“ geleistet haben. Die Finanzierung der Wasserversorgung ist gesichert - aber die Renovierung der Außenfassade bereitet den Verein immer noch große finanzielle Sorgen. TuS-Vorsitzender wies auf diese Tatsache bei der Abteilungsleiteritzung Anfang September hin. Weitere Spenden zugunsten des Spendenkontos „TuS-Hütte Todtnauberg“ können auf folgendes Spendenkonto eingezahlt werden (Eine Spendenbescheinigung wird auf Wunsch ausgestellt):

KTO.NR. 1-023.936
bei der Sparkasse Lörrach-Rheinfelden
(BLZ 683 500 48)

- Doris Glatt, Inzlingen
- Heinrich Deiner, Lörrach
- Günter Roskopf, Lörrach
- Rudolf Lecher, Lörrach
- Otto Hengherr, Lörrach
- Arter Wöhler, Weil a.R.
- Hans Kreutner, Weil a.R.
- Eugen Kopp, Freiburg
- Klaus Wölfle, Lörrach
- Dieter Wölfle, Lörrach
- Albert Greiner, Grenzach
- Hartmut Hirt
- Manfred Jung, Steina
- Barbara Pfaff-Muschler, Mössingen
- Jürgen Bernauer, Lörrach
- Erich Hanke, Lörrach
- Liesetraud Lauer, Lörrach 6
- Else Venk, Lörrach
- Mathias Wolff, Riedlingen
- Förderkreis TuS-Leistungsturnen
- Veit Bürkle, Lörrach
- Gottfr. Boos, Lörrach
- Kolf Merkel, CH-Altschwil
- Gerhard Freuschle, Lörrach
- Helmut Deiffe, Lörrach
- Villy Bühnel, Lörrach
- H.V. Barz, Lörrach
- Korbert Karcher, Lörrach
- Benno Tesche, Wöllbach
- Albert Geiger, Lörrach
- Helene Dietz, Lörrach
- Karl Münster, Lörrach
- Karl Haas, Lörrach
- Egon Gonsowski, Weil a.R.
- Max Kern, Lörrach
- Löwenapotheke Helmut Kayser, Lörrach
- Alfred Stoll, Lörrach
- Johanna Lux, Lörrach
- Heinrich Pfaff, Lörrach
- Monika Kurz, Lörrach
- Heinrich Muschler, Lörrach
- W. Spitz, Lörrach
- Nartha u. Wilhelm Klages, Lörrach
- Dr. Friedrich Vortisch, Lörrach
- Hans Glatt, Lörrach
- M. Krübelin, Lörrach
- Dr. med. W. Burde, Lörrach
- TuS-Männerriege I
- Heinz Vornbrock, Lörrach
- R. Dahl, Lörrach
- Dr. Heiko Bickau, Lörrach
- Karl-Heinz Bensch, Lörrach
- Karl-Heinz Vortisch, Lörrach
- Verner Scheppeler, Lörrach
- Silvia Pfaff, Weibronn
- Georg Weigert, Lörrach
- Peter Kiefer, Lörrach
- J. Scholer, Lörrach
- Charlotte Prescher, Lörrach
- Albert Trefer, Lörrach
- Günter Beyer, Hüllstein
- Artur Ruf, Lörrach
- Fritze Gentscher, Weil a.R.
- Karl Weber, Lörrach
- Dr. M. Schwerdtfeger, Lörrach
- Ehemalige TuS-Handballer, Stammtisch
- Leo Schuler, Lörrach
- Albert Schmidt, Lörrach
- Hans Horstmeier, Lörrach
- Veronika Guschel, Lörrach
- Wilhelm Geng, Schopfheim
- Horst Altstädter, Lörrach
- Hans Hoop, Lörrach
- Fritz Vogt, Lörrach
- C. Vetter, Lörrach
- Friedrich Vetter, Lörrach
- Walter Schwöble, Lörrach
- Lothar Koth, Lörrach

Vereinsmeisterschaften 1986 Nordisch

Damen

1. Darsch Angelika	25.16.34
(Vereinsmeisterin)	

Herren

1. Schmidt Stefan	23.19.23
(Vereinsmeister)	

JK

1. Hofstetter Otmar	38.27.37
2. Luboschik Uli	38.59.32
3. Schenker Harald	42.22.06
4. Fromm Rudi	42.36.73
5. Freuschle Gerhard	53.43.07

Schüler weiblich

1. Fromm Nicola	66.50
-----------------	-------

Schüler männlich

1. Hölle Patrick	43.88
2. Kleeb Steffen	47.14
3. Anastasio Tanjo	50.84
4. Egler Frank	53.87
5. Kar Michael	57.26
6. Schirmeister Ralf	62.74
7. Bieg Andreas	78.34

Jugend weiblich

1. Hiltstadt Jeanette	47.87
-----------------------	-------

Jugend männlich

1. Friedberg Andreas	44.26
(Vereinsmeister)	

Nordisch Langlauf Alpin Riesentorlauf

JK weiblich

1. Wurster Nana	48.21
2. Gallo Viola	48.34
3. Haub Doris	52.74
4. Luboschik Miranda	54.11
5. Rosemann Christa	55.38
6. Greinwald Marlene	58.78

JK männlich

1. Draenle Alfred	43.64
2. Schenker Harald	44.24
3. Fromm Rudi	45.02
4. Luboschik Uli	45.03
5. Rosemann Hans	45.61
6. Greinwald Wolfgang	50.05
7. Seimacht Herbert	50.78
8. Freuschle Gerhard	54.11
9. Bieg Herbert	54.47
10. Moeller Reinhard	56.20
11. Kleeb Bruno	59.68
12. Bieg Werner	60.36

Damen

1. Risch Kerstin	40.1
(Vereinsmeisterin)	
2. Roesch Marion	54.
3. Bühler Eike	54.
4. Kurtz Monika	55.

Herren

1. Bieg Jörg	44.2
2. Moeller Marc-Oliver	43.1
3. Schroeder Udo	44.2
4. Bieg Hans	44.7
5. Loeffler Ullrich	45.1
6. Seimacht Beate	45.1
7. Hiltstadt Wolfgang	49.3
8. Wecklin Sandro	51.4
3. Klevenz Uli	76.4

Todtnauberg 1. und 2. März 1986

F. Gall





Einweihung
Skischuhraum 87/88



Aufenthaltsraum 89



90er Jahre bis heute

Skiabteilung

..in der Presse - Badische Zeitung vom 19. November 1990

Kein Alternativprogramm für Schneemangel

TuS-Skiabteilung vor dem neuen Winter – Vorstand wiedergewählt – Hoffen auf Schnee

LÖRRACH (jup). Die Skiabteilung des Turn- und Sportvereins Lörrach-Stetten hatte es in den vergangenen zwölf Monaten nicht leicht. Das ergab sich aus dem Tätigkeitsbericht ihres Leiters Hans Rosemann bei der Hauptversammlung am Freitag im TuS-Vereinsheim. Die Ursache war, wie im Vorjahr, der fehlende Winter. Sämtliche Termine, für die das Vorhandensein von Schnee nun einmal unerlässlich ist – etwa die Vereinsmeisterschaften, die Skikurse und die alpinen Gau- und Vereinsmeisterschaften – mußten aufgrund von Schneemangel abgesagt werden. Daß das Vereinsleben der Skiabteilung dennoch zahlreiche Höhepunkte kannte, sei, so Hans Rosemann, dem großen sozialen Zusammenhalt der Mitglieder zuzuschreiben. Besondere Erfolge waren daher der Skibasar, das Familienwochenende in Todtnauberg, die Surffreizeit im französischen Port Leucate und das Grillfest im Grütt, an dem sich auch viele Kinder beteiligten.

Für die kommende Winter- und Sommersaison legte der Vorstand wieder ein umfangreiches Programm vor. Vorgesehen sind für die Wintermonate neben einem Snowboardkurs für Jugendliche und einem Super-Riesen-Torlauf in Fröhd unter anderem wieder die traditionellen Vereins- und Gaumeisterschaften, deren Ausrichter diesmal

die TuS-Skiabteilung ist. Inständig hoffen deren Mitglieder auf eine genügende Schneelage. Über ein Alternativprogramm zu den Skiveranstaltungen verfügen sie nämlich trotz negativer Schnee-Erfahrungen in den beiden Vorjahren nicht. Das übrige TuS-Angebot sei groß genug, meinte Hans Rosemann. In den Sommermonaten werde Geselligkeit großgeschrieben: Gemeinsame Wanderungen und Velotouren, ein Grillfest, Surfferien in Südfrankreich und ein Minigolfturnier sind einige der gebotenen Aktivitäten.

Bei Wahlen der Abteilungsführung wurde der bisherige Vorstand bestätigt: Hans Rosemann, Armin Stiefvater (zweiter Vorsitzender), Michael Zumsteg (Kassenwart), Doris Glatt (Schriftführerin), Ulli Haub (Tourenwart), Gino Gallo (Rennwart), Hubert Riesterer (Sportwart), Peter Gonsowski (Ski-schulleiter), Alex Grass (zweiter Ski-schulleiter), Steffen Kleb (Jugendwart), Pius Wittmer (Gymnastikwart) und Norbert Karcher (Aktivbeisitzer). Als stellvertretender Jugendwart wurde Rolf Merkel verabschiedet. Sein Amt übernahm Patrick Möller. Ein intensiver Aufbau der Jugendarbeit, besonders unter den Dreizehn- bis Sechszehnjährigen, ist sein Anliegen. Als zweiten Kassenprüfer wählte die Versammlung Werner Schepperle.

**Noch Helfer gesucht
Großputztag auf
der Vereinshütte**
Lörrach. pln. Die Skihütte des Vereins soll wieder mal auf Hochglanz gebracht werden. Hüttenwart Willi Selz sagte in der jüngsten Abteilungsleiterversammlung, daß er Unterstützung brauche. Jeder der helfen kann und will soll sich auf dem Geschäftszimmer melden (Telefon 07621-13637). Die Hüttenputzete findet vom 18. bis 20. September statt.

aktuell schon 1992

Hüttenzauber 90er



Männerriege 1990





Turnen

Ski- und Wanderheim in Todtnauberg

Unsere TuS-Hütte in Todtnauberg ist nach wie vor stark gefragt. Neben den TuS-Gruppen befinden sich auch immer wieder andere Vereine und sogar Schulklassen auf der Hütte. Unser Hüttenwart Willi Selz hat also alle Hände voll zu tun, wollen doch alle Gruppen auf der Hütte eingewiesen werden. Auch die Abnahme der Hütte bei der Abreise ist sehr zeitaufwendig. Daneben fallen bei einer ständigen Nutzung der Hütte Reparaturen und vielerlei andere Arbeiten an, die erledigt werden müssen. Vor kurzem mußte sogar das Dach ausgebessert werden, das durch einen Sturm sehr in Mitleidenschaft gezogen worden war. Die Schindeln wurden nachgestrichen, der Grill komplett neu aufgemauert, der Zaun muß noch ersetzt werden, und ... und ... An dieser Stelle einen ganz besonderen Dank an Albert Trefzer und Willi Selz, die wie immer uneigennützig all diese Aufgaben gemeistert haben, obwohl das fast nicht möglich erschien. In den vergangenen Monaten haben auch ein paar Mitglieder der Turnabteilung unseren Hüttenwart bei verschiedenen Arbeiten unterstützt. Allerdings wäre bei den Hüttenputzterminen zusätzliche Hilfe von 3-4 Personen sehr wünschenswert. Der nächste Termin ist am Wochenende 12./13.11.94. vorgesehen. Ein Hüttenputz kann in der Gruppe auch Spaß machen, deshalb schnell auf unserer Geschäftsstellen anmelden, sonst sind die raren Plätze vergeben.... ihr wißt ja "Wer zuspät kommt, den bestraft das Leben"



Wir gratulieren

Willi Selz 80 Jahre

- Hüttenverwalter aus Passion -
Am 17. April 1993 vollendete unser Ehrenmitglied Willi Selz bei bester Gesundheit das 80. Lebensjahr. Der Jubilar, ein begeisterter Alpinist, Bergwanderer und Skifahrer, war schon als junger Mann am Bau des Ski- und Wanderheims in Todtnauberg beteiligt. Schon seit 1935, nur durch Ausbildungs- u. Kriegszeit unterbrochen, ist Willi Selz unser ehrenamtlicher Hüttenwart. Durch alle schwierigen Zeiten hat er die Hütte wie sein eigenes Haus betreut, oft für andere eingesprungen, Hausreparaturen ausgeführt, Koch gespielt, Reinigungsdienst versehen, Brennholz gespalten, den Kontakt mit der Gemeindeverwaltung, dem Dorfpolizisten und den Nachbarn gepflegt. Todtnauberg, vornehmlich die Bergerhöhe, hat es ihm so angetan, daß er sich 1963 unweit des Ski- u. Wanderheimes ein eigenes Ferienhaus erbaute.

Mit seinem etwas jüngeren Spezi, dem TuS- Ehrenmitglied Albert Trefzer, der schon als Bub zur Hütte kam und auch schon Hüttenwart war, sieht man den Jubilar unter der Woche oft bei Instandsetzungsarbeiten in der Hütte, erst jüngst sogar auf dem Außengerüst, als es galt, die Schindeln mit einem Schutzanstrich zu versehen und die Kloben der Fensterläden auszuschleifen.
Keine noch so gut gemeinte Ehrung kann dem verdienstreichen Wirken des Jubilars gerecht werden. Wenn aber die TuS-Mitglieder auch künftig das Ski- und Wanderheim reichlich oft belegen und pfleglich behandeln, wird keiner glücklicher sein, als der Jubilar. Also machen wir ihm die Freude!
Der Glückwunsch zum Geburtstag und ein herzliches Dankeschön gelten dem Jubilar von der ganzen TuS Familie.



So schön kanns auf der Hütte sein!



Der Zahn der Zeit nagt immer ...

unser Ski- und Wanderheim in Todtnauberg (mittlerweile 82 Jahre alt) muß erneut in größerem Umfang restauriert werden. Zwar wurde schon vieles in den letzten Jahrzehnten erneuert bzw. geändert: 1973/74 wurden ca. 220 m Kanalisations- und elektrische Leitungen verlegt, der Keller wurde neu gestaltet, neue PVC-Böden waren notwendig. 1987 wurde eine eigene Wasserversorgung installiert und eine neue Schindelfassade aufgebracht, diese umfangreiche Aktion konnte nur mittels finanzieller Unterstützung und durch viele Helferstunden von Mitgliedern realisiert werden. 2003 wurde eine neue Küche eingebaut, 2006 gab es neue Fenster mit Fensterläden, 2007 wurde ein neuer Grill installiert, die letzte Aktion in 2013 war das Verlegen von Paneelen an Wänden und Decken im OG, EG und UG.

Doch damit ist nicht genug ...

das Schindeldach ist undicht und muß erneuert werden, die alte Eingangstüre im UG ist marode, die Außenmauern im Berg sind feucht. Ein Vereins-Handwerker-Expertenteam wird im Frühjahr 2014 einen Lokaltermin in Todtnauberg wahrnehmen, eine Mängelliste erstellen und entsprechende Maßnahmen einleiten, wobei dann die Mitglieder wieder als ehrenamtliche Helfer dabei sein werden. Aber das alles erfordert natürlich einen erheblichen finanziellen Aufwand, den wir mit Ihrer Unterstützung leichter umsetzen könnten. Deshalb möchten wir Sie um eine Spende bitten, damit sich in Zukunft die Mitglieder/Besucher auch weiterhin wohl in unserer Hütte fühlen. Schliesslich ist das Gebäude eine Vereins-Immobilie, deren Werterhalt eine Pflicht ist.

Die Vorstandschaft des TuS Lörrach-Stetten

- J. Talmon-Gros, 1. Vorsitzender
- P. Güntert, 2. Vorsitzender

Spenden bitte an:

(Volksbank Dreiländereck eG Lörrach, BIC VOLODE66, IBAN DE 4668390000000184918), Stichwort: TuS-Hütte

Spendenbeläge können ausgestellt werden !!

Danke all denen, die sich in der ganzen Zeit für die Hütte und deren Erhalt mit Rat und Tat eingesetzt haben.



Unsere TuS-Hütte ist Achtzig

Diesen Anlass feiern wir am

Samstag, den 21.Juni 2014

mit einem

Tag der Offenen Tür

TuS-MITglieder / TuS- Freunde / Wanderer und Besucher können gerne bei uns rasten und die Ski- und Wanderhütte besichtigen

ab 10 Uhr ist Bewirtung mit Essen, Trinken, Kaffee und Kuchen
Bei schönen Wetter wird im Freien gegrillt

zwecks körperlicher Ertüchtigung werden zwei Wanderrouten
rund um die Hütte bzw. Todtnauberg von der Skiabteilung angeboten
(eine für geübte Wanderer und eine für Familien mit Kindern)

für Kommunikation/Gespräche plant unsere Skiabteilung eine Sekt- und Saftbar

Parkmöglichkeiten git es beim Stübenwasen Lift - Bitte nicht zur Hütte fahren



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!